

Tagungsbericht Oltner Kreis 30. April 2014

Case Management Berufsbildung

10. Mai 2014 / MA

Am Nachmittag des 30. April 2014 fand das Diskussionsforum "Oltner Kreis" zum Thema "Case Management Berufsbildung im Bildungsraum" statt. Das Veranstaltungsprogramm hatte zwei Themenblöcke. Im ersten Teil präsentierten die vier Verantwortlichen des Case Management Berufsbildung aus den Bildungsraumkantonen, wie sie in ihren Kantonen das Case Management Berufsbildung umsetzen. Anschliessend fanden Diskussionen in kantonsgemischten Gruppen statt. Ziel war es, allen Teilnehmenden einen Überblick über das Case Management zu verschaffen und insbesondere die Schnittstelle Volksschule / Case Management Berufsbildung und die Rolle der Schul- und Lehrpersonen zu thematisieren. Nach der Pause und nach einem kurzen Feedback im Plenum fand der zweite Diskussionsblock in kantonsspezifischen Gruppen statt. Jeder Kanton konnte seine Umsetzung des Case Management Berufsbildung im Vergleich mit den anderen Kantonen spiegeln und mögliche Optimierungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Anspruchsgruppen aus dem eigenen Kanton diskutieren. Die folgende, zusammenfassende Berichterstattung beschränkt sich auf den ersten, allgemeinen Teil der Veranstaltung.

Obwohl das Case Management Berufsbildung im Bildungsraum ganz unterschiedlich umgesetzt wird, kommt den Lehrpersonen in allen vier Kantonen die zentrale Funktion der Früherkennung zu. Deswegen ist eine Sensibilisierung der Schulleitungs- und Lehrpersonen ein zentrales und wichtiges Anliegen. Während ein Teil das Case Management Berufsbildung im Kanton BL direkt in der Volksschule integriert ist, ist es in den anderen drei Kantonen bei den Mittelschul- und Berufsbildungsämtern angesiedelt.

Für eine ausführliche Beschreibung der vier unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten des Case Management Berufsbildung ist in diesem Bericht kein Platz. Einige zentrale Differenzierungsmerkmale sollen kurz erläutert werden.

Institutionalisierung:

Hier geht das Spektrum von systematisch verankert (BS) bis freiwillig (AG). In BS gibt es jedes Jahr "Einschätzungskonferenzen", bei welchen die Case Manager mit den Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden systematisch jedes Kind einer Klasse bezüglich seines Bedarfs nach Unterstützung durch das Case Management Berufsbildung einschätzen. In BL gibt es an 18 Schulstandorten Fachpersonen der BerufsWegBereitung (BWB), welche direkt vor Ort für die Koordination des Übergangs in die Sekundarstufe II zuständig sind. In Solothurn gibt es mit vier Partnerschulen ebenfalls eine Zusammenarbeit vor Ort. Im Aargau ist die Zusammenarbeit freiwillig und abhängig vom Informationsstand der Schulleitungen.

Standortfrage:

In Baselland sind die BWB-Fachpersonen direkt vor Ort in den Schulen aktiv. In den Kantonen Basel-Stadt, Aargau und Solothurn gibt es zentrale Dienststellen in Kantonshauptorten. Die Frage der Standorte hat auch eine geografische Komponente. Die Wege in BS sind viel kürzer als in AG.

Ressourcierung:

Die Ressourcierung ist einerseits abhängig von den unterschiedlichen Umsetzungsmodellen, andererseits aber auch vom heterogenen Unterstützungsbedarf der Jugendlichen in den Kantonen. In den beiden Basel ist die Ressourcierung mit einer systematischen (BS) respektive konstanten (BL) Früherkennung auf der Sekundarstufe I am höchsten. Am wenigsten Ressourcen stehen dem Kanton Solothurn zur Verfügung.

Fazit:

- Unabhängig des jeweiligen Umsetzungsmodells gilt: Je früher die Beratung und Begleitung erfolgt, desto effektiver ist sie.
- Bei allen Modellen werden Jugendliche, welche sich auf dem gymnasialen Weg befinden, im Case Management Berufsbildung nicht in der systematischen Früherkennung berücksichtigt. Eine hohe Sensibilisierung der Schulleitungs- und Lehrpersonen ist für die Früherkennung wichtig.
- Case Management mit Jugendlichen ist auch Beziehungsarbeit. Darum ist es wichtig, einander zu kennen und Vertrauen zu schaffen (Customer Relations Management).
- Wünschenswert wären vergleichbare, standardisierte Zahlen, zumindest für den Bildungsraum.
- Die Verankerung der beruflichen Orientierung im Lehrplan21 soll Auslöser sein für weitere Schritte zur Optimierung des Case Management Berufsbildung.

Weitere Informationen zum Case Management Berufsbildung in den vier Bildungsraum Kantonen gibt es unter:

AG: https://www.ag.ch/de/bks/berufsbildung_mittelschulen/beratung_stipendien/fachstelle_1155/1155.jsp

BL: <http://www.baselland.ch/Fuer-Fach-Lehr-und-Betreuungspersonen.316715.0.html>

BS: <http://www.ed-bs.ch/bildung/paedagogische-dienste/gap-case-management-berufsbildung>

SO: <http://www.so.ch/departemente/bildung-und-kultur/berufsbildung-mittel-und-hochschulen/case-management-berufsbildung.html>